

## **Blattläuse, Bekämpfung mit Nützlingen**

Blattläuse zählen zu den häufigsten Pflanzenschädlingen. Allein in Europa kommen rund 850 Arten vor. Alle sind Phloem- oder Pflanzensauger, die ihre Wirtspflanzen direkt anstechen und ihnen durch Saftentzug wichtige Aufbaustoffe entziehen. Nur ein kleiner Anteil dieser Säfte dient den Blattläusen als Nahrung, während der Rest als Honigtau ausgeschieden wird und häufig Pilzen als Nahrungsgrundlage dient. Die Folge eines Blattlausbefalls ist in erster Linie die Unterversorgung der Pflanzen mit Nährstoffen, worunter Blüten- und Fruchtbildung stark leiden.

Gefährlich sind Blattläuse aber auch, weil sie vielfach Viroser übertragen. So kann allein die Grüne Pfirsichblattlaus über 100 Viruserkrankungen übertragen. Zu den Hauptschädigern an Gartenpflanzen zählen Schwarze Bohnenlaus, Gurkenblattlaus, Grünfleckige Kartoffelblattlaus, Grünstreifige Kartoffelblattlaus und Grüne Pfirsichblattlaus.

### **Rasche Entwicklung und Vermehrung**

Die durchschnittliche Lebenserwartung einer Blattlaus beträgt nur 3 bis 4 Wochen. In dieser Zeit kann sie aber bis zu 80 Nachkommen erzeugen. Die Vermehrung der Blattläuse hängt von äußeren Umständen ab: Sie sind entweder lebendgebärend oder können sich durch Eiablage reproduzieren. Die Entwicklungsdauer einer Blattlaus beträgt 8 bis 14 Tage, in der sie 4 Entwicklungsstadien durchläuft.

Viele Blattläuse haben wechselnde Wirte, wobei sie in den Frühjahrs- bzw.

Sommermonaten vorwiegend krautige Pflanzen besiedeln, während sie sich als Winterwirte oft spezifische Gehölze auswählen.

### **Biologische Bekämpfung**

Natürlich gibt es für die Bekämpfung der Blattläuse zahlreiche chemische Mittel, doch spielt die biologische Bekämpfung eine immer größere Rolle, da keine Wartezeiten eingehalten werden müssen und keine für Mensch und Umwelt schädlichen Rückständen entstehen.

Beim Einsatz von Nützlingen als Gegenspieler ist zu beachten, dass nicht alle Blattlausarten mit allen im Handel erhältlichen Nützlingen gleich gut zu bekämpfen sind. Folgende Nützlinge lassen sich jedoch gegen alle wichtigen Blattlausarten mit Erfolg einsetzen:

> Die Larven des 7-Punkt-Marienkäfers können im Freiland von Mai bis September eingesetzt werden, da sie Temperaturen über 15 °C benötigen, um aktiv zu sein. Zum Schlüpfen brauchen sie kurzzeitig etwas höhere Temperaturen. In Innenräumen (Kleingewächshaus, Blumenfenster usw.) kann man sie ganzjährig einsetzen.

> Schwebfliegenlarven sind auf Pflanzen mit glatter Blatt-Oberfläche wirksam. Die Larven sind bereits ab 8 °C aktiv, benötigen aber zum Schlüpfen kurzzeitig etwas höhere Temperaturen. Der Einsatz erfolgt im Freiland von Mai bis September, im Innenraum ganzjährig.

> Florfliegenlarven fressen neben Blattläusen auch Thripse und Wollläuse. Sie werden mit Erfolg vor allem bei Zimmer- und Terrassenpflanzen mit gemischtem Schädlingsbefall eingesetzt.

Ausgeliefert werden die Nützlinge als Eier oder Larven in größeren Einheiten für den Profibereich, für den Hobbybereich in kleineren Einheiten, z.B.:

> 150 Eier des 7-Punkt-Marienkäfers für eine Fläche von 10 m<sup>2</sup>

> 500 Schwebfliegen-Eier für 10 m<sup>2</sup>

> 500 Florfliegen-Larven für 20 m<sup>2</sup>.

Der Einsatz sollte möglichst frühzeitig, also schon beim Auftreten der ersten Schädlinge, erfolgen. Auch muss beachtet werden, dass es sich bei Nützlingen um Lebewesen handelt, die gewisse Ansprüche an Temperatur und Luftfeuchtigkeit stellen.